

Ausgewogenheit: Was der eine darf, darf der anderen noch lange nicht. Der Kampf um Informationen bei Negativ-Beispielen aus der Windkraft



Besonders tat sich in dieser Hinsicht ein Dr. Rüdiger Haude, Öffentlichkeitsreferent des Solarförderverein Deutschland e.V. hervor. Dieser versandte einen Tag nach der Ausstrahlung einen wütenden Brief an die verantwortliche Redakteurin vom SWR Frau Schreckenberger. Dr. Haude ist als Geisteswissenschaftler sicher gut in der deutschen Sprache zu Hause, und mag vielfältiges Wissen besitzen, ob er jedoch die fachliche Kompetenz besitzt, diesen technisch nicht ganz leichten Sachverhalt richtig zu verstehen, darf getrost bezweifelt werden. Auf diesen Umstand weist u.a. auch die Herren Bernhard Blach und Michael Hauer vom Vorstand des Lobbyverbandes Revierkohle in ihrem Schreiben an Herrn Dr. Haude hin. Wir veröffentlichen beide Schreiben im Wortlaut (s.u.). Auch der SWR hat ausführlich zu den Vorwürfen Stellung genommen. Die unsere Meinung nach unbefriedigenden halbherzige Reaktion lesen Sie hier

Der Branchendienst MEEDIA beschreibt den Film so

Die halbstündige Doku zeichnet ein eindeutiges Bild: Windenergie wird in Deutschland zu massiv ausgebaut, ohne Rücksicht auf Anwohner und Natur. In Kommunen herrscht Korruption, die Politik wird von der mächtigen Wind-Lobby gesteuert. Die Zeche zahlen die kleinen Leute, etwa eine alleinerziehende Mutter, die ihre Stromrechnung nicht mehr bezahlen kann (angeblich wegen der Erneuerbare Energien Umlage).

Über die vielen Kriiker liest man da u.a.

Das Magazin Klimaretter.info etwa kritisierte die einseitige, emotionale Darstellung, die Windenergie und die Energiewende pauschal verteufle. Statt Umfragen oder Statistiken würden emotional Einzelschicksale herausgegriffen und mit dem CDU-Politiker Michael Fuchs auch ein ausgewiesener Freund der Atom-

Lobby zu Wort kommen gelassen.

Das Magazin Erneuerbare Energien listet sogar minütlich angebliche Fakten-Fehler in der Doku auf. Wobei freilich nicht unerwähnt bleiben soll, dass das Magazin Erneuerbare Energien sich als eine Art Sprachrohr für die Branche versteht.

kommt aber abschließend zur Überzeugung dass der Beitrag zu einseitig negativ gegenüber der Windkraft sei, und zu wenig ausgewogen.

Merkwürdigerweise, fehlt die diese Forderung immer dann, wenn es um Hochjubeln der Energiewende geht. oder, um die Verdammung der „Atomkraft“ geht. Diese dürfen und sollen so einseitig sein, wie nur möglich. Lückenpresse eben.

Den Filmbeitrag finden Sie für 1 Jahr in der ARD Mediathek und dauerhaft hier <https://www.youtube.com/watch?v=t8S8wTm101I>

Hier die Schreiben

Berufsverband Revierkohle e.V.

Sehr geehrter Herr Dr. Haude,

in einer Rundmail an die verantwortliche Redakteurin beim SWR , Frau Sibylle Schreckenberger, beklagen Sie sich über den unanständigen Umgang mit der Windkraftproblematik. Die journalistische Aufarbeitung bezeichnen Sie als perfide, unaufrichtig und intransparent.

In Ihrem Schreiben führen Sie drei Punkte auf, um deren Beantwortung Sie bitten. Da wir als Windkraft-Kritiker auch Informationslieferant sind, gehen wir gerne auf Ihre Kritikpunkte ein.

Zunächst beklagen Sie sich in Ihrem Schreiben darüber, dass in der Sendung der Zusammenhang zwischen Klima und Klimawandel nicht erwähnt worden wäre. Das halten Sie für unanständig. Warum das so ist, begründen Sie allerdings nicht. Da Sie als studierter Philosoph und Dozent für neuere Geschichte kein ausgewiesener Fachmann auf dem Gebiet der Energiewirtschaft und der Physik sind, sind Sie möglicherweise von der medial tagtäglich als richtig verbreiteten Annahme ausgegangen, dass es einen Zusammenhang

zwischen unterstellter Klimaerwärmung und der Zunahme von Co₂-Emissionen geben würde und Sie deshalb erwartet haben, das die Sendung dieses Problem erwähnt. Das war aber nicht Tenor der Sendung. Auch gibt es bis heute nicht eine einzige wissenschaftlich fundierte Studie, die einen signifikanten Zusammenhang zwischen Klimaerwärmung und Kohlenstoffdioxidzunahme in der Atmosphäre belegen könnte. Bei den veröffentlichten Untersuchungen, u.a. des Weltklimarates (IPCC) , handelt es sich um hypothetische Annahmen, die auf der Grundlage mathematischer Modellbildung erfolgten und in der Praxis nicht belegt werden konnten. Das Klima als statistische Größe ändert sich ansonsten seit Mrd. von Jahren und zwar in nicht-linearer

Weise. Da der Wandel insofern das Normalste von der Welt ist, hat er in der Sendung auch nicht besonders erwähnt werden müssen. Wenn Sie allerdings gemeint haben sollten, das es einen Zusammenhang zwischen Klimaerwärmung und Co2-Zunahme geben könnte und das daher der Ausbau von Windkraftanlagen zu Ungunsten der zahlenden Bevölkerung gerechtfertigt sei, unterliegen Sie ebenfalls diesem medial verbreiteten Irrtum, da es einen solchen, von Menschen erzeugten, Zusammenhang nicht gibt. Im Gegenteil: seit rd. 18 Jahren verläuft die globale mittlere Durchschnittstemperatur konstant, während sich die Co2-Emissionen in diesem Zeitraum verdreifacht haben. Die positiven Folgen für das Pflanzenwachstum wurden u.a. in der Fachzeitschrift „Nature“ und bei

unserem Partner, dem europäischen Institut für Klima und Energie (Eike) schon mehrmals ausführlich beschrieben. Gerne können wir Sie mit den Fachleuten in Kontakt bringen, wenn Sie das wünschen.

Des weiteren beklagen Sie sich in Ihrer e-Mail über die fehlende Transparenz in der Sendung. Den CDU-Politiker Michael Fuchs bezeichnen Sie als Lobbyisten und Atom-Fuchs wegen seiner Nähe zur Atomwirtschaft. Inwieweit die Redakteure die früheren Tätigkeiten des Politikers Fuchs durchleuchtet haben, entzieht sich unserer Kenntnis.

Hinsichtlich der fehlenden Transparenz stimmen wir Ihnen insofern zu, als das eine 45 minutige Sendung, die ja auf ein breites Publikum Rücksicht nehmen muss, nicht alle Details und Fakten bei einem solch komplexen

Thema einmalig vermitteln kann. Wir helfen Ihnen aber gerne mit Fakten weiter. Warum wir gegen die Energiewende und insbesondere gegen den weiteren Ausbau von Windkraftanlagen sind, entnehmen Sie dem beigefügten Flyer. Des weiteren verweisen wir auf die beigefügte Grafik des Netzbetreibers Entso-E und der EEX-Strombörse aus Juni 2016. Diesen Grafiken können Sie entnehmen, dass der Strom aus regenerativen Energieträgern ganzjährig schwankend ist und meistens dann nicht zur Verfügung steht, wenn der Bedarf steigt. (braune Felder der Kurvenverläufe) Diese großen Lücken müssen regelmäßig durch die fossilen Grundlastkraftwerke ausgeglichen werden. Darüber hinaus haben unsere Kraftwerke die Funktion, als Taktgeber für die Aufrechterhaltung der

notwendigen 50 Hertz-Netzspannung zu fungieren. Geringste Abweichungen führen ansonsten zu einem Netzzusammenbruch.

Windkraft steht das Jahr über betrachtet nur an rd. 2 Monaten zur Verfügung und kann bei Überproduktion nur herab-, aber nicht heraufgeregelt werden. Das können nur Grundlastkraftwerke. Daraus folgt, dass es eine Zukunft ohne Kraftwerke bis auf weiteres nicht geben kann. Zwar können Sie den produzierten Strom aus regenerativen Energieträgern in Methangas durch Aufspaltung von Wasser und Wasserstoff mit Hilfe der Wasserstoffelektrolyse umwandeln und speichern, jedoch kostet dann die Kilowattstunde Strom rd. 2,00 EUR. Und der zur Erzeugung von Methangas notwendige Energieaufwand beträgt 80 %. Sie sehen, es ist nicht wirtschaftlich.

**Das energiewirtschaftliche
Institut der Universität Köln hat
in 2016 freundlicherweise einmal
die Kosten für die Einsparung von
Co2-Emissionen ausgerechnet.
Danach kostet die Einsparung von
einer Tonne Kohlenstoffdioxid :**

**400,00 EUR bei Photovoltaik-
Anlagen**

**135,00 EUR bei Offshore-
Windkraftanlagen**

**50,00 EUR bei Onshore-
Windkraftanlagen**

**6,00 EUR bei konventionellen
Kraftwerken**

**Und auch ansonsten sind die
Kosten pro Kilowattstunde
erzeugter Strom aus regenerativen
Energieträgern nicht marktfähig.
Daher werden Sie ja auch vom
Staat allein in 2016 mit 25 Mrd.**

EUR subventioniert. Seit Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in 2000 sind das bisher mehr als 200 Mrd. EUR für gerade einmal 2,3 % Anteil des erzeugten Stroms aus Windkraftanlagen am Primärenergieverbrauch (2015, Quelle: BM für Wirtschaft und Energie) Um die Transparenz für Sie herzustellen, hier die Kosten pro kWh:

Kosten pro kWh für erzeugten Strom aus Windkraftanlagen:

Offshore: 19 Ct; Onshore: 9 Ct
Solarstromanlagen : 14 Ct.
Biogasanlagen: 14 Ct.
Elektrolyseanlagen: 2,00 EUR/kWh
foss. Kraftwerke:
Braunkohle: 3,5 Ct; Steinkohle: 6,5 Ct.
Quelle: Prof. Dr.-Ing. Helmut Alt, FH Aachen
Zum Abschluss Ihres Schreibens fragen Sie die Redaktion, ob es

neuerdings Standard wäre, sozialpolitische Skandale als energiepolitische Skandale auszugeben und verweisen auf das im Film erwähnte Beispiel einer alleinerziehenden Frau, die dank der Energiepolitik der Bundesregierung mit 1000,00 EUR im Monat auskommen muss.

Zugegeben: etwas polemisch ist dieses Beispiel auch aus unserer Sicht schon. Aber es ist auch nicht ganz von der Hand zu weisen. Denn wenn die Bundesregierung für eine zum Scheitern verurteilte Politik wie die sog. Energiewende allein in 2016 rd. 25 Mrd. EUR aufwendet, dann fehlt dieses Geld naturgemäß an anderer Stelle. Die Einsparungen gehen in unserer Gesellschaft i.d.R. immer zu Lasten derjenigen, die sich nicht wehren können und keine Lobby haben. Dazu gehören eben auch die

**Alleinerziehenden. Wir hoffen,
dass wir Ihnen mit unserer
Stellungnahme Ihre e-Mail
ausreichend beantworten konnten
und verbleiben mit freundlichem
Glückauf**

**Bernhard Blach
Hauer**

Michael

Berufsverband Revierkohle e.V.

Aussenstelle Hamburg

Stoeckhardstr. 11 B20535

Hamburg Tel.:040 – 251 46 84Fax:

040 – 24827429e-Mail:

vorstand@revierkohle.de Büro

NRW:Preussenstr. 6845888

Gelsenkirchen EnergiedienstTel.:

040- 644 232 00Fax: 040-

64423102 Steinkohle-und

KesselberatungTel.: 09187- 90

7227 denn ohne Kohle läuft

nichts www.revierkohle.de

und hier

der

Solarfö

erverein

**in einer
rundmail**

vom

02.08.201

6

Haben

Sie auch

die

**widerwärtige
Sendung
gegen
die
Windener**

gie

gesehen?

"Der

Kampf um

die

Windröde

r" Mo,

01.08.16

um 21:45

Uhr.

Wir

haben

sie

gesehen

und

wollen

protesti

eren .

Dazu ein

Schreibe

n von

Dr .

Rüdiger

Haude,

öffentli

chkeitsr

eferent

des

SFV an

den

verantwortwo

rtlichen

SWR:

Sehr

geehrte

Frau

Schrecke

nberger,

ich habe

mir die

im

Betreff

genannte

Reportag

e

angescha

ut und

frage

mich,

mit

welcher

**Motivati
on ein
solches
Lehrstüc
k
perfider**

**Demagogie,
das
allen
Grundsätzen**

**journali
stischer
Aufricht
igkeit
Hohn
spricht,**

**produzieren
und
zur
"prime
time" im**

**Ersten
platzier
t wird.**

**Für
entsprec
hende**

Auskünf

e wäre

ich

Ihnen

(bzw.

den

zuständi

gen

Stellen,

an

welche

Sie

meine

Anfrage

freundli

cherweis

e

weiterle

iten)

sehr

verbunde

n.

**Anhand
weniger
Stichwor
te
möchte
ich**

andedeut

, was

mich zu

meinen

harschen

Urteil

**über
diesen
Beitrag
bringt.**

1) Es

**ist ein
Kunststü
ck, in
einer
30 -
minütige**

n

Dokument

ation

über

Windener

gie-

Konflikt

e die

Worte

"Klima"

bzw.

"Klimawa

ndel"

nicht

ein

einziges

Mal

auftauch

**en zu
lassen.**

**An
einigen
Stellen
lässt**

**sich
erahnen,
wie in
Wort und
Bild
alles**

**herausge
schnitte
n wurde,
was
diesen
Bezug**

**erkennba
r hätte
machen
können.**

**Insbeson
dere bei**

den

Angriffe

n auf

den BUND

(bei dem

die

schwierige

**Abwägung
zwischen**

kurzfris

tigem

Artensch

utz und

der

fundamen

tafen

natursch

ützerisc

hen

Aufgabe

des

Klimasch

utzes

gewiss

nicht

auf die

leichte

Schulter

genommen

wird)

erscheint

mir

diese

Vorgehen

sweise

als

zutiefst

unanstän

dig .

2) Als

Kronzeug

en wider

den

**Lobbyism
us der
"Wind-
Industri
e"
Politike**

r

wie

Michael

Fuchs

(CDU)

auftritte

n zu

lassen,

der laut

"Lobbype

dia"

jahrLang

die

Transpar

enzregel

n des

Bundesta

gs

brach,

indem

er

Nebentät

igkeiten

verschwi

eg, und

den der

SPD-

Politike

r

Thomas

Opperman

n

aufgrund

seiner

energiep

olitisch

en

Affinität

ten als

"Atom-

Fuchs"

titulier

en

könnte,

müsste

für

Journali

sten

doch

Anlass

sein,

einmal

zu

untersuc

**hen,
wieviel
Lobby-
Aktivitä-
ten in
Berlin**

**für,
und
wieviel
gegen
die
Windener**

gie

aktivier

t

wurden.

Dass der

Tenor

der

Reportag

e hier

das

Absurde

streift

und

jedenfalls

als

Propaganda

da an

die

Stelle

von

Journali

smus

gesetzt

wurde,

hätte

eigentli

ch im

Sender

auffalle

n

müssen .

3) Ist

es

neuerdin

gs

**Standard
bei der
Redaktio
n von
"report
Mainz",**

**den Fall
einer
alleiner
ziehende
n
Mutter,**

die bei

zwei

Jobs mit

1000

Euro

monatlich

h über

die

Runden

kommen

muss ,

als

energiep

olitisch

en und

nicht

als

sozialpo

litische

n

Skandal

zu

rubrizie

ren?

Ich

könnte

diese

Auflistu

ng lange

fortsetz

**en . Kein
Klischee
der
militant
en
(dieses**

Wort

wähle

ich mit

Bedacht)

Windkraft

tgegner

a la

"Vernunftkraft"

wurde

ausgelas

sen.

Keines

hätte

bei

einer

kritisch

en

**Analyse
Bestand.**

**Ich bin,
ehrlich
gesagt,**

**ratlos
darüber,
was mit
dieser
Dokument
ation**

**bezweckt
werden
soll,
nachdem
doch der
Bundesta**

g vor

wenigen

Wochen

die

Energie

ende in

Deutschl

and

bereits

beerdigt

hat –

mit

**voraussi
chtlich
schlimme
n
Konseque
nzen für**

**die
Erderwär-
mung .**

Gilt

das

Treten

**auf
einen
Gegner,
der
bereits
am Boden**

**liegt,
jetzt
als
fein?**

Für eine

**Aufklärung
über
die
Motive,
die zur
Produkti**

on und

zur

Sendung

dieses

Beitrags

geführt

**haben ,
wäre ich
Ihnen
daher
sehr
verbunde**

n .

Mit

freundli

chen

Grüßen ,

Ihr

Rüdiger

Haude